

Großherzoglich Hessische Zeitung.

No. 55.

Darmstadt. Mittwoch, den 24. Februar

1841.

Deutsche Bundesstaaten.

Berlin, 17. Febr. Durch den Tod des Hrn. v. Lottum geht das Ministerium des Schatzes ganz auf Hrn. v. Zibele über. Hr. v. Lottum hinterläßt kein bedeutendes Vermögen. Seine Güter in Schlesien erhält sein ältester Sohn, der Graf, die Schwiegerkinder des Fürsten von Putbus. Der Kriegsminister v. Rauch, dessen Gesundheitszustand leider noch immer wankend ist, hat um seine Entlassung gebeten. Sr. Maj. hat jedoch das Gesuch abgelehnt, und den Urlaub des Generals verlängert. Auch Hrn. v. Haffenpflug, nachdem derselbe von seiner Krankheit hergestellt war, ist der Urlaub verlängert worden. (L. Z.)

Berlin, 20. Febr. Der königl. französische außerord. Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Pair von Frankreich, Graf Bresson, ist nach Paris abgereist. (Pr. St. Z.) — (Dr. v. Bresson ist bereits am 22. Februar durch Mainz gekommen.)

Das Justizministerialblatt vom 19. Februar enthält folgende allerhöchste Cabinetsordre vom 26. December v. J.: „Mit der Anstellungsfähigkeit, welche durch die Cabinetsordre vom 10. Aug. v. J. den politischen Verbrechen wieder verlihen werden, ist notwendig von selbst auch die Rückgewähr der Nationalakademie verbunden, da Niemand, dem das Recht zum Tragen der Nationalakademie nicht zufließt, als Beamter angestellt werden kann.“ — Ferner eine Ministerialverfügung, daß die Untersuchungen wegen Controversationen gegen das Gesetz vom 11. Juni 1837, zum Schutze des Eigenthums an Werken der Wissenschaft und Kunst gegen Nachdruck und Nachbildung, als fiskalische Untersuchungen zu behandeln sind.

Aus Wienprenten, 19. Febr. Der kürzlich durch den Oberpräsidenten unserer Provinz, Hrn. v. Vordeschwing, den Herren unserer sammtlichen politischen Blätter die gemeinsame Werbung zugegangen, daß sie in Zukunft allen vorkommenden Artikeln über kirchliche Angelegenheiten und insbesondere allen Erörterungen über den Hermesianismus oder in hermesianischem Sinne unbedingt die Zulassung verweigern sollen. Falls ein Gesetzer bei dem einen oder andern Artikel dieser Kategorie erachten sollte, daß denselben wohl die Aufnahme gestattet werden dürfte, so soll er denselben an das Oberpräsidium nach Coblenz emittiren, damit dieses über die Zulässigkeit desselben in letzter Instanz entscheide. (Z. M.)

Dresden, 17. Febr. Der junge Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz, jüngster Sohn des Großherzogs, ist hier angelangt, um das Blüchmannsche Gymnasium zu besuchen, in welchem früher der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin bis zu seinem Abgange nach Venedig gebildet ward. Auch ein Prinz von Neuchâtel dieses immer vortrefflicher sich zeigende Privat-Gelehrten-Institut. Wenn gleich die Regierung im Jahre 1825 das Rüstumsche Geschlechts-Gymnasium mit jener Anstalt vereinigte, so blieb dieselbe darum doch immer ein Privat-Institut, dessen Zweck ist, die Söhne gebildeter Stände, welche gegen ein Honorar von 100 bis 350 Rthl. jährlich entweder als ganze oder als halbe Pensionäre aufgenommen werden, von den ersten Elementen bis zu den höheren Regionen des Wissens zu führen, und selbst für die Universität, welche sie von hier aus unmittelbar besuchen können, vorzubereiten. (Hamb. Zig.)

Karlruhe, 20. Febr. Die Commissionen zur Aufnahme militärtauglicher Pferde treten binnen kurzem ihre Geschäfte nach den 4 Regierungsbezirken an. (Z. M.)

Mannheim, 24. Febr. Einem Artikel im heutigen hiesigen Journal zufolge ist nun alle Hoffnung da, daß die badische Re-

gierung dem Projecte der großh. hessischen Regierung, welche den Bau der nöthigen Straßenstraße zur directen Verbindung der Bergstraße und des Odenwaldes mit Mannheim durch die Gemarkung Weinheim beschloßen hat, entgegenkommen und gleichfalls diese Straße auf badischem Gebiete bauen werde.

Meiningen, 21. Febr. Gestern früh ist die Nachricht von dem plötzlichen, höchst bedauernswerthen Ableben J. K. H. der Kurfürstin von Hessen, Mutter J. H. der Herzogin von Meiningen, hierher gelangt, und dadurch die herzogliche Familie in die tiefste Trauer versetzt worden. S. D. der Herzog ist auf diese Trauerbesuchung heute in Begleitung des Obristen v. Spehardt nach Kassel abgereist, um der Beisetzungs der dahin geschiedenen Frau Kurfürstin beizuwohnen und wird erst Ende dieser Woche hierher zurückkehren. Es dürfte nicht unwahrscheinlich seyn, daß J. H. die Prinzessin Karoline von Hessen, Schwester der Frau Herzogin von Meiningen, in Folge dieses traurigen Ereignisses ihren Wohnsitz von nun an in unserer Residenzstadt nehmen werde. (D. P. A. Z.)

Frankfurt a. M., 20. Febr. Des bisherigen Verzuges ungeachtet ist die Ausführung des Planes, die schöne monumentale Verzierung unseres Buchdruckerfestes in Stein nachzubilden, keineswegs aufgegeben. Sobald die Witterung gestattet, Erdarbeiten vorzunehmen, soll mit Unterfuchung des Bodens begonnen werden, auf welchem das Denkmal zu stehen kommt. Ist dieses geschehen, so sollen die Unterzeichnungslisten, deren Betrag demaltes 17,000 R. ist, wieder in Umlauf gesetzt werden. Die nach dem Ueberschlage nöthige Summe von 25,000 R. hofft man um so gewisser zusammenzubringen, als auch die Staatsbehörde sich dazu verstehen dürfte, einen Zuschuß zu bewilligen. — In Betreff des Goethe-Denkmal hat das Comité den Beschluß gefaßt, dessen Fertigung Schwanthalers in München zu übertragen. Wie man hört, hätte sich das Comité bereits mit denselben in nähere Verbindung gesetzt. (Z. M.)

Großbritannien und Irland.

London, 18. Febr. Das „Morning Chronicle“ meldet, daß die neuesten Nachrichten aus Washington hinsichtlich der Leddschen Affaire sehr günstig lauten. Hr. Mac Leod werde unerschrocken gegen Gaultier in Freiheit gesetzt werden, da er aber fremd sey, so habe er bis dahin diese Gaultier nicht aufreihen können. Indes habe Sir John Harvey, Gouverneur von Neubraunschwiz, denjenigen, die für Hrn. Ledd Gaultier leisten würden, die Garantie der Colonialregierung zugesichert, und es sey nicht zu bezweifeln, daß der Detinirte alsbald werde in Freiheit gesetzt werden.

Die Friedenshoffnungen der englischen Presse sind neuerdings wieder gefallen. Times, M. Herald ic. reden von wiederholten Demonstrationen, welche die verbündeten Mächte, mit Inbegriff Englands, an die französische Regierung gegen deren fortwährende Rüstungen gerichtet haben. „Es ist wahr,“ sagt die Times in einem längern Artikel, „Derr Guizot hat in der ganzen jetzigen Krisis der englischen Regierung milde und höfliche Worte gegeben, aber eben so wahr ist es, daß Höflichkeit alles ist, was wir von ihm empfangen. Hr. Guizot sprach mit feierlicher Miene sein Verdammungsurtheil über die unverhüllte Kriegspolitik des Hrn. Thiers aus; aber stehen die Handlungen jenes ausgezeichneten Staatsmannes mit seinen Worten im Einklang? Ist die Politik des Soult-Guizotischen Cabinets die jetzt, ihrem Geiße und Herzen, oder auch nur der Form nach, eine friedliche gewesen? Den Rath des Hrn. Thiers, alsbald gegen Europa loszuschlagen, befolgte Ludwig Philipp nicht, son-

straße bei Wiesen
nlich Geodet an
gerung geht.
1841.
Hr. Kreisbau
Stabsch.
Verleigerung
Hr. L. Z. B. M.
g von mehreren
rste zu berecht
auf den Reichs
n. H. H.
Uebersicht 205
c 116
c 12
Zusammen 333
Belohnungen
1841.
Hr. Kreisbau
Königl.
Verleigerung
Hr. L. Z. B. M.
Hr. Kreisbau
Königl.
Uebersicht 109
c 56
c 8
Zusammen 173
Belohnungen
1841.
Hr. Kreisbau
Königl.
Uebersicht 109
c 56
c 8
Zusammen 173
Belohnungen
1841.
Hr. Kreisbau
Königl.
Uebersicht 109
c 56
c 8
Zusammen 173
Belohnungen
1841.
Hr. Kreisbau
Königl.
Uebersicht 109
c 56
c 8
Zusammen 173
Belohnungen
1841.
Hr. Kreisbau
Königl.
Uebersicht 109
c 56
c 8
Zusammen 173
Belohnungen
1841.
Hr. Kreisbau
Königl.
Uebersicht 109
c 56
c 8
Zusammen 173
Belohnungen
1841.
Hr. Kreisbau
Königl.
Uebersicht 109
c 56
c 8
Zusammen 173
Belohnungen
1841.
Hr. Kreisbau
Königl.
Uebersicht 109
c 56
c 8
Zusammen 173
Belohnungen

